

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 01.07.2019

Landesverkehrsplan 2030: guter Ansatz mit Luft nach oben

Am 25.06.2019 beschloss die sächsische Staatsregierung den Landesverkehrsplan (LVP) 2030. Der Fahrgastverband PRO BAHN beurteilt den Landesverkehrsplan 2030 grundsätzlich positiv, vermisst aber ein Bekenntnis des Freistaats zu Streckenreaktivierungen, Beschleunigung der Infrastrukturausbauten durch Eigenmittel und größere Ambitionen beim Thema Fernverkehr.

Gegenüber dem Landesverkehrsplan 2025 zeigt der LVP 2030 positive Veränderungen. Im neuen LVP 2030 rücken die Bedürfnisse der Fahrgäste des Öffentlichen Verkehrs deutlicher in den Mittelpunkt. „Bisher ist der ÖPNV vor allem auf dem Land mangelhaft und das Auto quasi alternativlos. Nun ist von der Schaffung eines ÖPNV als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr die Rede. Auch das Ziel, die verschiedenen Mobilitätsangebote besser zu verknüpfen und so die gesamte Reisekette in den Blick zu nehmen, begrüßen wir nachdrücklich“, so Ronny Hausdorf, Vorsitzender von PRO BAHN Mitteldeutschland.

Die Stärkung des ÖPNV durch die im Rahmen der ÖPNV-Strategiekommission erarbeiteten Maßnahmen wie die Einführung von zusätzlichen hochwertigen PlusBus-Netzen und eines Sachsen-Taktes zur Verzahnung der Angebote des ÖPNV auf Straße und Schiene sind langjährige Forderungen des Fahrgastverbandes PRO BAHN.

„Bei allen positiven Elementen hätten wir uns jedoch ein klares Bekenntnis zu dem Ziel gewünscht, stillgelegte Bahnstrecken zu reaktivieren und so den Schienenpersonennahverkehr als Rückgrat des ÖPNV weiter zu stärken. Dazu gehört auch, den Aufgabenträgern dafür zusätzliche Mittel für Investitionen bereitzustellen“, kritisiert die Vize-Vorsitzende des Landesverbandes Mitteldeutschland, Anja Schmotz.

Bei der Anbindung an den nationalen und internationalen Schienenverkehr bleibt der LVP 2030 deutlich hinter den Erwartungen zurück. So werden nur die ohnehin schon in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommenen Maßnahmen zum Ausbau der Schieneninfrastruktur aufgezählt und erklärt, die Finanzierung über andere Bundesprogramme sichern zu wollen. „Es fehlen klare Bekenntnisse, zur Beschleunigung der Ausbauten als Freistaat in Vorleistung zu gehen. Zudem fehlt ein Konzept, welche Städte man künftig wieder an den Fernverkehr anbinden möchte. Nur mit klaren Zielen kann man diese auch gegenüber dem Bund und der Deutschen Bahn AG vertreten und durchsetzen“, erläutert Schmotz. Die Festlegung auf einzelne Streckenführungen, wie im LVP 2030 vorgenommen, sind dabei nicht unbedingt hilfreich.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Ronny Hausdorf
Vorsitzender
Tel.: 0162/ 799 09 82
ronny.hausdorf@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Anja Schmotz
Stellvertretende Vorsitzende
Tel.: 01520/ 288 47 12
anja.schmotz@pro-bahn.de

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 01.07.2019

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.